

Prof. E. Donadini legte mit Ablauf des ersten Semesters 1880/81 sein Lehramt an der Kunstgewerbeschule nieder; mit dem ersten Semester des Schuljahres 1881/82 wurde die Abtheilung für Radiren unter Leitung des Prof. W. Unger activirt.

Die bisherigen Docenten bezw. Lehrer H. Macht, M. Schwartz, A. Kühne und H. Klotz wurden zu wirklichen Lehrern ernannt.

Der Docent für Projectionslehre etc., Leop. Theyer, welcher durch Krankheit an der Ausübung seines Lehramts verhindert war, wurde durch den Architekten Alex. Decsey supplirt und für das Schuljahr 1881/82 der Architekt Jos. Ritter v. Wieser als Docent für jenes Fach bestellt und für dasselbe zugleich eine neue Instruction nebst Lehrplan festgestellt. Als Assistent fungirt auch ferner der Architekt J. Kacher. Anstatt der bisher für diesen Unterricht benützten ungünstigen Localitäten im Gusshause wurden der Schule zwei Säle im Pädagogium überwiesen.

Dem Assistenten der Chemisch-techn. Versuchsanstalt, Dr. Linke, wurde auch für das Schuljahr 1881/82 die Ermächtigung ertheilt, Vorträge über Keramik an der Kunstgewerbeschule zu halten.

Die Ausstellung der Schülerarbeiten fand vom 13.—16. April statt.

Mehrere Professoren und Lehrer waren in hervorragender Weise an den Huldigungsgeschenken anlässlich der Vermählung Sr. k. Hoheit des Kronprinzen betheilig. So wurde der Prachtschrank für Aquarelle nach dem Entwurfe und unter Leitung des Reg.-Rathes Prof. Storck und unter Mitwirkung der Lehrer Schwartz und Klotz ausgeführt, der Bücherschrank für die Publicationen des Museums nach dem Entwurf und unter der Leitung des Prof. Herdtle. Prof. Laufberger malte für die Aquarellsammlung eine Praterscene.

Prof. Rieser wurde mit den Entwürfen für einen Mosaikaltar, welcher in der Votivkirche aufgestellt werden soll, betraut.

Prof. Hauser nahm als Conservator der Stadt Wien die Restaurirung der sogen. Pestsäule auf dem Graben vor und veranlasste bei dieser Gelegenheit die Abformung einzelner Objecte an derselben.

Auf der Ausstellung in Eger wurden mit goldenen Medaillen ausgezeichnet die Zöglinge der Kunstgewerbeschule Jünger und Kautsch.

Die **Frequenz** der Anstalt stellte sich folgendermaßen dar:

Vorber.- Schule	Fachschule für							Zeichenl.- Bildgsc.	Zu- sammen	Hospi- tanten	Damen
	Archi- tektur	Zeichn. u. Malen	Bild- hauerei	Cise- liren	Holz- schnittz.	Ke- ramik	Radiren				
Wintersemester 1880/81:											
124	34	72	39			—	—	31	300	55	60
Sommersemester 1881:											
106	39	80	14	12	9	12	—	—	272	53	61
Wintersemester 1881/82:											
111	35	77	20	13	11	16	4	—	287	50	66

Stipendien wurden gewährt: Seitens des h. k. k. Ministeriums des Unterrichts und des Handels 3 an Candidaten des Zeichenlehramts, 29 an andere Zöglinge; seitens der Gesellschaft zur Förderung der Kunstgewerbeschule 24, von der Landes-Regierung in Agram 2, ferner 4 Haber-Linsberg'sche Stipendien und je 1 des Fürsten Schwarzenberg, des Akadem. Prämienfonds, der n. ö. Handels- und Gewerbekammer, des n. ö. Gewerbevereins, des deutsch-österreichischen Alpenvereins, des Herrn Franz Bollarth, der Hild'schen Stiftung.

Die von der Gesellschaft zur Förderung der Kunstgewerbeschule in Aussicht genommene Studienreise nach Italien wurde durch die Krankheit und den Tod des Prof. Laufberger, unter dessen Leitung der Ausflug stattfinden sollte, verhindert. In den Ausschuss der Gesellschaft wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Ed. von Haas Herr Sect.-Rath Baron Dumreicher gewählt. In der Jahresversammlung wurden ausgewiesen 3969 fl. Einnahmen, 3837 fl. Ausgaben, wovon 3773 fl. auf Stipendien und Unterstützungen entfallen.

Herr Rahmenfabrikant Ulrich widmete abermals 100 Mark zu einem Schulpreise und es wurde der Entwurf eines Pocal's als Rennpreis zur Aufgabe gestellt.